

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 30

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HAPPY END

Der patriotische Amerikaner kommt aus der Schweiz zurück.  
 «Nun, wie haben dir die Alpen gefallen?» fragt ein Freund.  
 «Ach, jetzt, da du davon sprichst, erinnere ich mich; es hat da und dort kleine Hügel gegeben...»

Ein berühmter muselmanischer Arzt, Abu genannt, wurde in einer schwierigen Frage zu Rate gezogen.  
 «Davon weiß ich nichts», sagte er.  
 «Was?! Bezahlst dich der Kalif denn nicht für dein Wissen?»  
 «Das wohl. Er bezahlt mich für das, was ich weiß. Müßte er mich für das bezahlen, was ich nicht weiß, so hätte er nicht Schätze genug.»

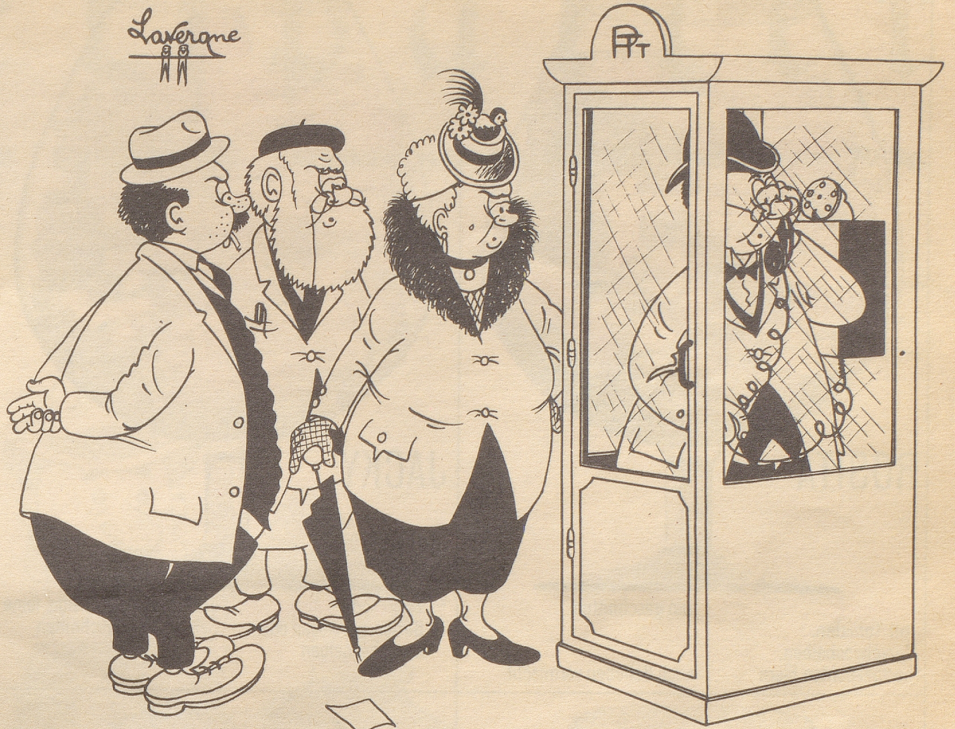
«Was für hübsche Knöpfe Sie an den Anzug Ihres Buben nähen», sagt die Besucherin. «Mein Mann hat einmal genau dieselben gehabt.»  
 «Ja, Sie müssen wissen», erklärt die Frau des Pfarrers, «ich nehme sie aus der Sammelbüchse.»

Alessandro Volta, der große Physiker, war ein leidenschaftlicher Kaffeetrinker. Er trank ihn ohne Zucker. Warum, wollte ein Freund wissen. Und Volta erwiderte:  
 «Da geht mehr Kaffee in die Tasse!»

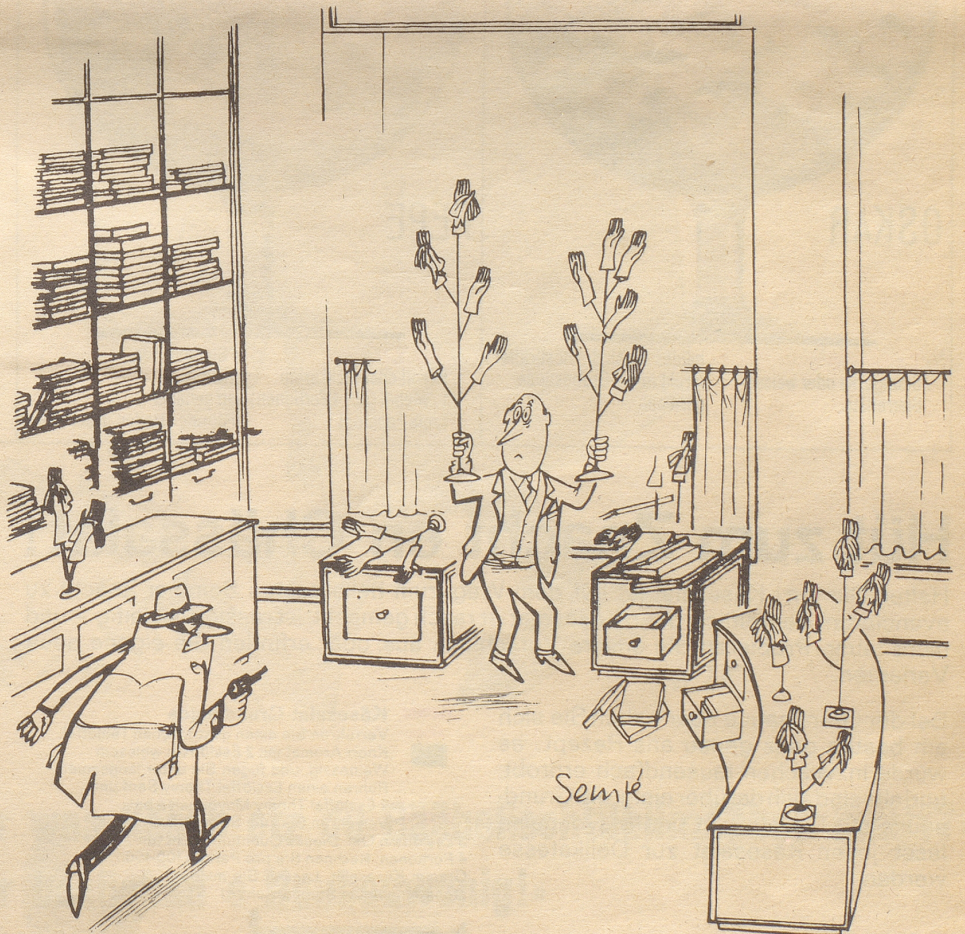
Ein Innenminister Napoleons machte einem Präfekten heftige Vorwürfe.  
 «Seine Majestät ist nicht zufrieden mit der Stimmung in Ihrem Departement. Man murrst, man zieht düstere Gesichter, es gibt keine Feste, keine Bälle. Sie wissen doch, der Kaiser will, daß man sich unterhalten soll. Und in diesen Dingen versteht Seine Majestät keinen Spaß!»

«Ich kenne eine Frau, die ihres Glaubens wegen leidet.»  
 «Warum? Was glaubt sie denn?»  
 «Sie glaubt, daß sie Schuhe Nr. 37 tragen kann.»  
 n. o. s.

Laverone



«Was? Sie haben das Buch von Tworotschek nicht gelesen?  
 Dann muß ich Ihnen kurz den Inhalt erzählen!»



das neue  
**VIVI  
 KOLA**

